

Franckesche Stiftungen zu Halle

Schriftmässige Bewegungsgründe zu einer wahren Frühzeitigen Bekehrung aller aus ihrem Taufbunde Gefallenen, vornemlich aber der Studirenden auf hohen ...

Bogatzky, Carl Heinrich

Halle, 1769

VD18 13036505

Der drey und zwanzigste Bewegungsgrund. Die frühzeitige Bekehrung bringet wie zu allem allerley Nutzen und Segen, so besonders auch zum Studiren.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:hd53-1-199236](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:hd53-1-199236)

192 Der drey u. zwanzigste Bewegungsgr.

allem, das du thun wirst. Cap. 1, 8. 9. O grosser Trost! wenn der HErr mit uns ist in allem, was wir thun werden, da muß ja freylich alles wohl gelingen. O das solte wol alle erwecken, daß sie sich bald in ihrer Jugend von allem Weltwesen reinigten, und alsobald zum HErrn bekehrten, und sich recht zubereiten ließen. „O HErr, hilf! und „erwecke bald viele in ihrer Jugend, ja, gieb dein „Wort mit grossen Schaaren Evangelisten, und „laß dein Werk und Reich immer weiter ausgebrei- „ter, und dazu eben viele treue Arbeiter benzeiten zu- „bereitet, und durch sie viele deiner Kinder gebohren „werden, wie der Thau aus der Morgenröthe. „O HErr, du wirst noch vieles in deiner Kirche „vornehmen; darum brauchst du ja Arbeiter, und „also wirst du sie dir auch gewiß selbst zubereiten, „und sie kräftig erwecken: dazu segne, o HERR, „nach deinem Gefallen, auch diese Arbeit, um dei- „nes Namens willen. Amen.“

Der drey und zwanzigste Bewe-
gungsgrund.

Die frühzeitige Bekehrung bringet wie zu
allem allerley Tugenden und Segen, so be-
sonders auch zum Studiren.

Wer sich benzeiten noch auf der Schule, oder
doch bald auf der Universität bekehret, der
wird vor alle dem vorhero gedachten vielfäl-
tigen Schaden bewahret. Er wird zuvörderst vor
vielen Sünden, folglich auch vor vielem Unsegen,
Strafen,

Estrafen, Plagen und Gerichte bewahret, worein sich andere durch ihre Jugendsünden stürzen, und hernach es wol noch empfinden müssen, wenn sie sich auch noch in ihrem Alter bekehren. Er wird andere nicht nur zu nichts sündlichem verleiten, noch sich das von Christo gedrohte Wehe und keinen Fluch sich zuziehen; sondern sich auch hüten, daß er nicht von andern verführet wird, es sey durch unnütze lehrer oder ärgerlichen Wandel. Er wird benzeiten lernen alles prüfen, und das Beste behalten; wird daher sonderlich in seinem Studiren grossen Nutzen und Segen spüren. Denn wie die Gottseligkeit zu allen Dingen nütze ist, so ist sie auch gar besonders zum rechten ordentlichen und gesegneten Studiren nütze.

Die wahre Bekehrung heisst ja nach den schon angeführten Worten Apost. Gesch. 3, 26. selbst ein Segen. Und so wird ein Mensch dadurch nicht nur von allem Fluch befreiet, sondern auch wirklich gesegnet mit allerley geistlichem und leiblichem Segen. Dieser Segen begleitet einen in allem was er thut, und wo er aus- und eingehet; und also auch gewiß bey seinem Studiren. Wie ein böser Mensch, nach Lebensart der Schrift, den Fluch anziehet, wie ein Zemde, Ps. 109, 18; so ziehet einer, der sich zu dem wahren Segens-Gott bekehret, auch den Segen an, und wird darinnen, als in einem Kleide, aus- und eingehen, und bey aller seiner Arbeit lauter Segen und Fortgang spüren, besonders wenn er sich zu dem Amte zubereiten lästet, worinnen er andern den geistlichen Segen in himmlischen Gütern soll anpreisen. Ey wer wolte sich denn nicht bald bekehren, damit

D

er

194 Der drey und zwanzigste Bewegungsgr.

er nur bald von allem Fluch frey und des so grossen Segens theilhaftig würde? Wer will nicht gern, und zwar sein bald, so bald es möglich, reichlich gesegnet, und in allem seinem Vornehmen gefördert werden? Wer will nicht gern, daß ihm alles, und so auch sein Studiren, wohl gelinge und gesegnet von staten gehe? Wer das will, der befehre sich also nur bald, bald; so wird er gewiß auch in seinen Studiis den göttlichen Segen erlangen. Er wird alles zum rechten lautern Zweck, zur Ehre Gottes richten, alles mit und vor Gott thun, bey allem Gott um Segen anrufen, und im Gebet und Worte bleiben; da wird es ihm der Herr gewiß gelingen lassen, daß er wird sein ordentlich studiren, und das nur hauptsächlich lernen, was er auch einmal zum Segen wird brauchen können. Er wird sein unterscheiden lernen, was nöthig, ja am allernöthigsten ist, oder etwan nur einiger massen kann gebraucht werden; und wird daher die Ordnung treffen, daß er immer das allernöthigste auch allem andern vorziehe: gleichwie ein unbefehrter, fleischlicher Studiosus das allernöthigste und beste oft hintenansetzt, oder gar nicht treibet; und hingegen Zeit, Kräfte und Kosten auf solche Dinge verwendet, davon er künftighin für seine und anderer Seelen nicht den allermindesten Nutzen, ja wol Schaden hat. Ein Christlicher Studiosus aber, der vor allen Dingen nach dem Reiche Gottes trachtet, der wird in allem Vornehmen Nutzen, Segen und Förderung haben; und Gott wird, wie im vorhergehenden gedacht, für alles auch im äusserlichen sorgen, was ihm seinen guten Zweck zu erhalten nöthig ist, und es ihm an nichts man-

man
des
der
er
mein
tet,
har.
der
Geb
um
Stu

so
Sun
An
daß
und
We
ten
sen,
und
und
dere
nich
dar
blas
sten
ben
ewi
den
hei
Die

mangeln lassen. Er wird gewiß die Verheißung des ersten Psalms an sich erfüllet sehen, da dem, der mit Gottes Wort stets umgehet, **alles was er macht, wohl gerathen soll.** Es ist ein gemeines, aber wahres Sprüchwort: **Wohl gebetet, ist halb studiret,** wie Lutherus oft gesagt hat. Das wird er auch bey sich befinden: denn der Herr erhöret Gebet, und höret besonders das Gebet junger Leute so gerne, wenn sie wie Salomo um die wahre Weisheit und um Segen zu ihrem Studiren bitten.

Wenn sich ein Mensch zum Herrn bekehret, so bekommt er eine wahre Furcht Gottes; die **Furcht des Herrn aber ist der Weisheit Anfang.** Denn ein solcher Mensch fürchtet sich, daß er nicht durch etwas verführet werde, oder Zeit und Kräfte vergeblich anwende: da bittet er um Weisheit, daß Gott ihn möge in allen Dingen leiten und führen, und das nur lernen und treiben lassen, was das Beste ist; das erhöret Gott gewiß, und bewahret also einen solchen für viel unnützen, und so vielmehr für sündlichen Dingen. Wenn andere, die sich nicht bekehret haben, und daher auch nicht ernstlich beten, auf allerley Dinge fallen, und darinnen grosse Weisheit suchen, die sie doch nur aufblasen, und wenig oder nichts nütze seyn, am wenigsten der Seele etwas nützen; so wird er nur das treiben und lernen, was ihm und andern zeitlich und ewig nützen kann. Er wird da, wie Salomo in den mehrmals angeführten Worten sagt, die **Weisheit für seine Seele lernen.** Sprüchw. 28, 4. Diese Weisheit wird, nach dem Buch der Weisheit,

auch ihn recht leiten, und bey ihm seyn, ja mit ihm arbeiten, daß er erkennen, so auch lernen und treiben wird, was dem HErrn wohlgefallen, und ihm selbst zum zeitlichen und ewigen Heil und Segen seyn wird.

O gewiß! ist die wahre, schleunige Befehrung und Gottseligkeit zu etwas in der Welt nöthig und nützlich; so ist sie es zum Studiren, besonders in unsern sterilen, unfruchtbaren und verdorbenen Zeiten, da die Menschen an Gottes Worte wenig Geschmack finden, und daher auf allerley unnöthige Speculation, Subtilitäten und Fragen verfallen, auch davon mancherley Bücher heraus geben, welche sodenn unbefehrte junge Leute den besten, geistreichsten Schriften, ja der Bibel selbst vorziehen, und sich vom rechten Zweck abführen lassen. Ich geschweige der schädlichen Bücher der wirklichen Freigeister, und der Romainen, welche jungen Leuten ein rechtes Seelengift seyn. Für allen solchen eiteln schädlichen und schändlichen Dingen wird einer bewahret, der sich zeitig zum HErrn befehret: hingegen wird er bald in den Worten der Wahrheit, in der gesunden lehre der heiligen Schrift, recht innutrivet und erzogen, welches, wie allen Studirenden, so ja ganz ins besondere den Studiosis Theologiae nöthig ist, und die also ja wol mit ihrer Befehrung recht zu eilen haben, wovon aber hernach noch ein mehreres soll gesagt werden. „O du reicher Segens-Gott, gib doch Gnade, daß wir uns alle bald von Herzen zu dir wenden, und sodenn auch bey dir bleiben, damit wir alle deines Segens theilhaftig werden und bleiben bis in Ewigkeit. Amen!“

Der